

GREATEST HERO

Einsam lief er durch die dunklen Straßen von New York und er wusste, wenn er sich nicht beeilte, würde er zu spät kommen. Der triefende Regen erschwerte ihm den Weg, aber er kümmerte sich nicht darum und lief mit nasser Kleidung weiter. Er spürte, wie sein Puls stieg und dass ihm allmählich die nassen Füße einfroren. Doch es hatte sich gelohnt, endlich erreichte Jack Vasto sein Ziel: Die alte Fabrik. Jacks Stirn war ganz feucht - vom Schweiß, mit kaltem Regen vermischt. Keuchend stand er vor dem halb zerfallenen Gebäude. Diesmal sah die Fabrik ganz anders aus als sonst; irgendwie unheimlich. Aber er hatte keine Zeit mehr darüber nachzudenken und verschwand in der Dunkelheit. Nur ein Blitz ließ noch erkennen, dass er die alte Fabrik betrat.

Sie war schon seit vielen Jahren geschlossen und diente nur noch als Unterschlupf für brutale Gangs. Um genau zu sein: In dieser Fabrik wurde der größte illegale Boxwettkampf unter den verschiedensten – auch verfeindeten - Gangs ausgetragen. Dieser Wettkampf wurde „Greatest Hero“ genannt, und er fand nur einmal im Jahr statt. Er zählte zu den größten Events der New Yorker Straßengangs.

„Aaa, da bist du ja endlich!“ Das musste Master Red sein. Jack Vasto konnte ihn zwar noch nicht sehen, weil sich seine Augen noch an die Dunkelheit gewöhnen mussten, aber Master Red hatte einfach die tiefste und vollste Stimme, die Jack kannte. Er konnte sich das alte aber sportliche Geicht vorstellen, mit dem Vollbart und den breiten Lippen. Wahrscheinlich hatte er auch seinen üblichen roten Trainermantel (davon sein Name) mit dem weißen Streifen auf der linken Seite an. „Dein Kampf ist in 20 Minuten, dein Trainingsgewand liegt im Zimmer ohne Fenster“, fügte Master Red noch hinzu und ging wieder in die große Arena, wo die Kämpfe ausgetragen wurden.

Master Red war selbst einmal im Boxerbusiness ein für viele Jahre ungeschlagener Champion gewesen; bevor ihn ein Jüngerer besiegen konnte, hatte er sich zur Ruhe gesetzt. Er war noch immer sehr gefürchtet, aber auch respektiert, und er war für die meisten Boxschüler ihr größtes Idol.

Master Red war nun mit seinen 67 Jahren Jacks Trainer. Er trainierte ihn schon seit über zwei Jahren und war wie ein Vater zu ihm, da Jack seinen eigenen Vater auf ungerechte Weise verloren hatte.

Jack Vasto ging durch einen langen dunklen Gang in sein Zimmer, das nur ganz schwach beleuchtet wurde. Er zog seine nassen Kleidungsstücke aus und schlüpfte in seine Boxerhose. Sie war ganz schwarz, nur bei den Nähten hatte sie dunkelrote Streifen - das Kennzeichen jedes Schülers von Master Red.

Während Jack sich die Boxhandschuhe zuschnürte, schaute er in den verdreckten Spiegel. Seine Muskeln waren schon deutlich gewachsen seit den letzten zwei Jahren und er hatte Schultern wie ein Schrank. Für eine Weile gefiel es Jack, mit seinen Muskeln zu spielen, doch dann betrachtete er sein Gesicht und seine dunkelbraunen Augen, wie sein Vater sie gehabt hatte, als er vor zehn Jahren im Ring zu Boden gefallen und nie mehr aufgestanden war.

Jack Vasto war gerade zehn Jahre alt gewesen, als ihn sein Vater zu seinen ersten Greatest Hero-Spielen mitnahm, damals, als Jacks Vater seine Ehre verteidigen musste, weil er im Vorjahr den Greatest Hero-Preis gewonnen hatte. Jack saß gut gelaunt im Publikum und freute sich über jeden Sieg, den sein Vater davontrug; doch die letzten 30 Sekunden des entscheidenden Kampfes sollte er nie vergessen:

Er sah es noch immer genau vor sich, wie Rian seinem Vater gegenüberstand. Rian war damals sehr jung für einen Boxer und Jacks Vater konnte ihn nicht leiden, weil er der brutalsten Gang angehörte.

Jack saß mitten im schreienden Publikum und schaute zu, wie sein Vater Schlag für Schlag Rian fertig machte. Doch plötzlich musste Jack mit ansehen, wie Rian sein Knie ins Gesicht seines Gegners schlug. Jack sprang auf und wollte protestieren, aber anscheinend hatte es keiner gesehen, denn der Kampf ging weiter. Sein Vater brach mit blutüberströmtem Gesicht zu Boden, und der Kampf war zu Ende, doch Rian sprang durch die Luft und mit gestrecktem Bein in das Kreuz seines hilflosen Gegners. Mit schmerzerfülltem Gesicht riss Jacks Vater noch einmal die Augen auf und schloss sie wieder mit seinem letzten Atemzug.

„Dein Kampf hat schon seit zwei Minuten begonnen, alle warten auf dich! Beeil dich!“, rief Master Red ins Zimmer hinein und riss Jack aus seiner Erinnerung.

Wütend stand Jack auf und schlug mit aller Kraft in den Spiegel, sodass der in alle Richtungen zersprang. Er starrte kurz auf die am Boden verstreuten Scherben, dann rannte er in Richtung große Halle.

Es war der letzte Tag der Greatest Hero-Wettkämpfe, und Jack Vasto stand wie erwartet im Finale mit Rian. Auf diesen Tag hatte Jack zwei Jahre lang hart hintrainiert. Er wollte sich nun in aller Öffentlichkeit, vor allen Gangs, an Rian für den Tod seines Vaters rächen. Rian war 30 Jahre alt, genau zehn Jahre älter als Jack.

Als Jack im Ring in seiner Ecke saß, redete ihm Master Red noch gut zu, aber beide wussten es - entweder Rian oder Vasto. Die Regeln waren einfach, aber hart: Kein Fuß und bis zum K.O., bis der andere sein Bewusstsein verlor. In der anderen Ecke saß Rian, der Mann, der wegen Verstoß der Greatest Hero-Ehrenregeln beim Kampf gegen Jacks Vater zwei Jahre vom Wettkampf ausgeschlossen gewesen war, aber das brachte Jacks Vater auch nicht wieder zurück. Schnaubend und mit wütenden Blicken sah Jack Vasto seinen Gegner, seinen Feind an. Und endlich war es soweit - der lang erwartete Kampf begann.

Nach den ersten zwei Runden stand es 1:1, aber Rian hatte mehr Chancen für die entscheidende letzte Runde, weil Jack aus der Nase blutete und deutlich an Kraft verloren hatte. Die dritte Runde begann, und bevor Jack noch irgendwie reagieren konnte, rannte Rian zu ihm hin und schlug ihm dreimal blitzschnell ins Gesicht. Nach dieser Aktion taumelte Jack eine Weile vor sich hin und fiel dann mit dem Gesicht voran zu Boden. Es wurde schwarz um ihn herum und er hörte auch nicht mehr die brüllenden Leute im Publikum. Er sah noch einmal sein ganzes Leben vor sich ablaufen und wollte die Augen nie wieder öffnen. Doch dann sah er seinen Vater nochmals zu Boden stürzen, und eine große Wut überkam ihn. Jeder einzelne Muskel spannte sich. Schreiend riss er die Augen auf. Mit einem Sprung war er wieder auf den Beinen. Er rannte zu Rian, der schon jubelte. Mit seiner letzten Kraft schlug Jack auf den überraschten Rian ein, doch mit Erfolg: Rian sank mit blutverschmiertem Gesicht zu Boden, aber er war bei Bewusstsein. Langsam ging Jack auf Rian zu. Jetzt noch einmal auf den wehrlosen Rian einschlagen - und der Sieg wäre sein! Jack hob seine Hand, die Menge tobte und feuerte ihn an, alle wollten den K.O. Schlag sehen.

„Ich bin nicht so ein Monster wie du“, sagte Jack müde zu Rian, schüttelte sich und ließ seine Hand fallen. Er ging durch den Ring, in seine Ecke. Die Menge tobte immer noch, wütend auf Jack, aber plötzlich riefen sie alle seinen Namen. Jack interessierte das alles nicht mehr.

Master Red kam zu ihm in den Ring, umarmte ihn und drehte ihn um: Nun sah auch Jack, dass Rian mit geschlossenen Augen auf dem Boden lag. Er hatte sein Bewusstsein verloren.

Jack blickte ins Publikum, das vor Freude schrie und kreischte. Sie hatten ihren Sieger - ihn, Jack Vasto. Jack lächelte mühsam und streckte die Hand in die Luft als Zeichen des Siegers. Er hatte auf gerechteste Weise einen Kampf gewonnen und somit sein wirkliches Ziel erreicht, seinen Vater zu rächen. Er war nun auch ein Erbe seines Vaters, ein GREATEST HERO.